

Grenzen und Chancen der Offenheit? Was Technologiesouveränität und Geopolitik für Innovation in Forschung und Technologie bedeuten

18.10.2022, 14-16 Uhr, Quadriga Forum Berlin

Clemens Blümel (DZHW), Stefan Skupien (BUA), Marte Kessler (Stifterverband)

Zivilgesellschaft: Henriette Litta (OKFN)

Politik: Laura Kraft (MdB)

Wirtschaft: Dr. Thomas Koenen (BDI)

Wissenschaft: Prof. Dr. Thomas Schröder, Leiter des Leibniz-Institut für Kristallzüchtung (IKZ), Mitglied im Forschungsverbund Berlin e.V.

Input: Dr. Tim Rühlig (SWP)

Eine Welt, in der Wissen frei fließen und für Innovationen nutzbar gemacht werden kann – wie wichtig das ist, hat die Pandemie gezeigt. Gleichzeitig erleben wir einen zunehmenden Einfluss geopolitischer Spannungen auf Forschung und Technologie. Berichte über Forschungsk Kooperationen mit Militärforschenden autoritärer Staaten, Diskussionen über Copyright-Regulationen und bekannt gewordene Industriespionage-Fälle unterstreichen dies. Wir möchten diskutieren: Gibt es Grenzen der Offenheit? Und wenn ja, wer bestimmt, wie diese gezogen werden?

Diesen Themenkomplex diskutieren wir am 18. Oktober 2022 im Quadriga Forum von 14:00 bis 16:00 Uhr mit einem hochrangigen Panel. Nach einem Input von Dr. Tim Rühlig (Stiftung Wissenschaft und Politik) diskutieren Laura Kraft (MdB, Bündnis90/Die Grünen, Obfrau im Ausschuss Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung), Dr. Thomas Koenen (BDI e.V., Leiter der Abteilung Digitalisierung und Innovation), Dr. Henriette Litta (Geschäftsführerin der Open Knowledge Foundation DE) und Prof. Dr. Thomas Schröder (IKZ, Sprecher des Leibniz-Strategieforums Technologische Souveränität).

Agenda:

- 13.30: Ankommen
- 14:00: Begrüßung und Input
- 14:20: Paneldiskussion
- 16:00: Ausklang

Auf der Veranstaltung werden Sie die Gelegenheit zu einem intensiven Austausch mit den Panelisten und Gästen während der Paneldiskussion als auch bei einem kleinen Buffet haben.

Die Veranstaltung wird gemeinsam organisiert vom Stifterverband für die deutsche Wissenschaft, dem Deutschen Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung und dem Center for Open and Responsible Research der Berlin University Alliance.

Clemens Blümel, Stefan Skupien und Marte Kessler

Abstract:

Eine offene Welt, in der Daten und Wissen frei fließen können und für Innovationen nutzbar gemacht werden – wie wichtig das ist, hat die Corona Pandemie gezeigt. Immer wieder wird auf die gesellschaftliche, ökonomische und politische Bedeutung von offenem Wissen, offenen Daten und offenem Code verwiesen. Gleichzeitig erleben wir eine Rückkehr der Geopolitik im Bereich von Forschung und Technologie. Ob E-Mobilität, 5G oder neue Impfstoffe; immer grundsätzlicher werden die Grenzen der Kooperation ausgelotet, wird auf die Bedrohung digitaler öffentlicher Infrastrukturen in geopolitischen Konflikten hingewiesen. Der Begriff der Technologiesouveränität wird ins Feld geführt: auch in Europa sollen eigene Technologien und digitale kritische Infrastrukturen entwickelt werden.

Welchen Einfluss haben diese Debatten auf die Forderung nach freiem Zugang zu Technologien, Daten und Wissen? Welche Grenzen der Offenheit in Wissenschaft und Technologie gibt es? Was heißt das für die Regulierung großer gemeinschaftlich betriebener digitaler Infrastrukturen? Bislang werden die Debatten um die Offenheit und Technologiesouveränität weitgehend getrennt voneinander geführt, so als könnte Souveränität nicht auch Freiheit und Mobilität kosten.

Auf diesem Panel möchten wir uns daher damit beschäftigen, was das Streben nach Technologiesouveränität für Offenheit in Forschung und Technologie bedeuten, welche Grenzen der Offenheit es gibt und wie fördernde Rahmenbedingungen produktiv gestaltet werden können. Mit Vertreter*innen aus Zivilgesellschaft, Wissenschaft und Industrie wollen wir diskutieren, welche Herausforderungen geopolitische Spannungen für Forschung und Technologie bereithalten und wie sie gegebenenfalls Innovationspotenziale einschränken können. Folgende Fragen sollen die Diskussion leiten:

- Wie viel Offenheit braucht es für Forschung und Innovation?
- Was sind Gefahren und Grenzen von Offenheit?
- Wie kann Offenheit in Technologie und Wissenschaft - auch im Zeitalter zunehmender geopolitischer Spannungen - aufrechterhalten werden?
- Und welche politischen Rahmenbedingungen braucht es dafür?